

14. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz, 13. Dezember 1951.

364/J

A n f r a g e

der Abg. E b e n b i c h l e r und Genossen
an den . Bundesminister für Handel und Wiederaufbau,
betreffend ein Iranisch-österreichisches Handels- und Zahlungsabkommen.

.-.-.-.-

Anlässlich eines Vortrages vor der Iranisch-österreichischen Gesellschaft in der Bundeshandelskammer wurde in der Diskussion von einem bekannten namhaften österreichischen Kaufmann unter Entrüstungsrufen der Versammelten die Behauptung aufgestellt, daß er vor eineinhalb Jahren persönlich ohne jede geldliche Unterstützung der österreichischen Regierung Verhandlungen mit der Regierung des Iran wegen des Abschlusses eines Handels- und Zahlungsabkommens im Werte von 5 Millionen Pfund Sterling führte, die nach vorliegenden schriftlichen Erklärungen zuständiger iranischer Stellen abschlußreif waren. Obgleich der Handelsminister in mehreren Handschreiben die Initiative des Kaufmannes begrüßte und nachdrücklich unterstützte und schließlich von der Bundeshandelskammer die gegenseitigen Warenquustauschlisten vor mehr als Jahresfrist zusammengestellt worden waren, habe es das Handelsministerium sodann unterlassen, die ausdrücklich in mehreren Schreiben iranischer Persönlichkeiten, darunter des Vizepräsidenten des iranischen 7-Jahresplanes und hoher Abgeordneter, nachdrücklich geforderte Aufnahme direkter diplomatischer Verhandlungen zwischen den Ländern anzubahnen. Dem österreichischen Außenhandel sei durch diese Nachlässigkeit nicht nur ein bedeutender, nicht wieder gutzumachender Schaden zugefügt worden, sondern auch gegenüber einem freundschaftlich gesinnten Lande, das traditionelle Beziehungen zu Österreich aufweist, eine peinliche Situation entstanden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Handel und Wiederaufbau die

A n f r a g e:

- 1.) Ist es richtig, daß mit dem Iran bis heute kein Handels- und Zahlungsabkommen getroffen wurde, obgleich dazu die technischen gegenseitigen Vorbereitungen vor mehr als Jahresfrist auf Grund privater Initiative abgeschlossen wurden?

15. Beiblatt Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz. 13. Dezember 1951.

- 2.) Welcher leitende Beamte im Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau hat diese Agenden zu führen gehabt und welche Maßnahmen wurden seit einem Jahr ergriffen, um die wiederholt schriftlich zum Ausdruck gebrachte Bereitwilligkeit der iranischen Stellen, zu einem Abkommen zu gelangen, aufzugreifen?
- 3.) Ist es richtig, daß ein leitender Beamter des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau Anfragenden erklärt hat, daß es prinzipiell unmöglich sei, derartige Vorverhandlungen in die Hände von privaten Fachleuten zu legen, und daß im übrigen derzeit keine Beamten zur Führung derartiger Verhandlungen mit Iran verfügbar seien?

.-.-.-.-